

# „Hidden Champion der Hochschulwelt“

**Jubiläum.** Im Interview blicken die Professoren Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, und Reinhold R. Geilsdörfer, Präsident der DHBW, auf 40 Jahre duales Studium.

*Herr Weber, Herr Geilsdörfer, im Oktober 1974 nahm die Berufsakademie Stuttgart ihren Studienbetrieb auf. Wie war in jener Zeit die Situation im Bildungssektor?*

**Weber:** Die Studienzeiten waren damals einfach zu lang, was ein wichtiger Auslöser für die Gründung der Berufsakademie war. Man wollte ein Studienangebot mit relativ kurzer Dauer.

**Geilsdörfer:** Es herrschte damals auch eine gewisse Unruhe. Die Wirtschaft hatte Sorge, weiterhin eine ausreichend große Zahl an praxisorientiert ausgebildeten Fachkräften zu bekommen. Daher wollte man eine eigene, sehr wirtschaftsnahe Bildungseinrichtung gründen.

*Es gab Vorbehalte gegen diese Institution. Wie wurden die Zweifler überzeugt?*

**Geilsdörfer:** Es bedurfte zunächst mutiger Unternehmen und mutiger Studierender. Es war ja ein neues Modell, und man wusste nicht, ob es sich etablieren würde. Wenn man nun rückblickend sieht, welche Erfolge wir erzielt haben, dann hatten wir damals diese mutigen Akteure.

**Weber:** Zumal es anfangs keinen akademischen Grad gab. Später gab es den staatlich anerkannten Abschluss, das Diplom mit dem in Klammern gesetzten „BA“. Diese Absolventen mussten sich über Jahre hinweg positionieren und profilieren. Nun sind wir so erfolgreich, dass sich andere an uns orientieren.

*Die Gründung der Berufsakademie geht auf drei große Firmen zurück. Inzwischen*

*kooperieren etwa 9000 Unternehmen und soziale Einrichtungen mit der DHBW. Was macht die Zusammenarbeit mit diesen Dualen Partnern aus?*

**Weber:** Der Anfang war von großen Unternehmen geprägt, die auch politischen Einfluss hatten. Mittlerweile versorgen wir insbesondere die mittelständischen Hidden Champions mit erstklassigen Absolventen. Vielleicht, weil wir selbst genau so ein Hidden Champion in der Hochschulwelt sind.

**Geilsdörfer:** Was Baden-Württemberg erfolgreich macht, das macht auch die DHBW erfolgreich: die Mischung aus großen sowie kleinen und mittleren Unternehmen. 70 bis 80 Prozent unserer Dualen Partner sind mittelständisch geprägt. Die Großen sind aber natürlich von entscheidender Bedeutung für unser Image.

*Herr Weber, zuletzt wurde das Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management eröffnet. Was kommt nun?*

**Weber:** Das Studienangebot Gesundheitswesen wird sicherlich noch eine gewisse strukturierte Expansion erfahren – demografisch und politisch bedingt. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Energiewende. Das wird sich nicht nur in den technischen, sondern auch in den ökonomischen Studiengängen niederschlagen. Auch der Bereich Informatik wird noch mehr an Bedeutung gewinnen. Der IT-Bereich ist an der DHBW Stuttgart inzwischen so groß wie eine kleine Hochschule.

Ein ganz anderes Thema, das für die Duale Hochschule in den vergangenen Jah-



Prof. Joachim Weber (links), Rektor der DHBW Stuttgart, und Prof. Reinhold R. Geilsdörfer, Präsident der DHBW  
Foto: Eyb,7visuals

ren – verstärkt seit der Hochschulwerdung – relevant geworden ist, ist die anwendungsorientierte, kooperative Forschung. Wir haben ein gutes Bachelor-Angebot und arbeiten mit erfolgreichen Unternehmen zusammen. Da liegt es nahe, auch im Forschungsbereich zu kooperieren, um letztlich wiederum unser Master-Studienangebot zu befruchten und unsere Partnerschaft mit den Unternehmen weiterzuentwickeln.

*Herr Geilsdörfer, im Oktober ging das CAS, das Center for Advanced Studies, an den Start. Was hat es damit auf sich?*

**Geilsdörfer:** Zur Bündelung unserer landesweiten Angebote im Master-Bereich haben wir in Heilbronn das CAS aufgebaut. Die Administration unserer Master-Studiengänge wird hier zusammengefasst, deren Durchführung ist sowohl zentral als auch dezentral an unseren Standorten organisiert.

*Inwiefern ist das CAS für den Erfolg der DHBW Stuttgart wichtig?*

**Weber:** Es ist absolut unverzichtbar. Ohne Master-Studiengänge, egal in welcher Quantität, wären wir eine unvollkommene Hochschule.

**Geilsdörfer:** Die Einrichtung von Master-Studiengängen ist daher auch ein Ergebnis der Hochschulwerdung. Man hat damit die Berufsakademien wirklich wettbewerbsfähig gemacht. Ich formuliere das immer gerne so: Wir sind in der Hochschullandschaft zum Maßstab beim dualen Studium geworden.

*Dies führt auch zu steigender Nachfrage im internationalen Bereich.*

**Weber:** Das ist ein zentrales Thema, nicht nur für den DHBW-Standort Stuttgart. Es gibt schon viele Ansätze, siehe Südamerika, China oder zum Beispiel Kontakte nach Paris, Prag oder Madrid. Die nächste Stufe muss sein, eine Institutionalisierung zu erreichen, damit sie nicht nur von Einzelpersonen abhängt.

**Geilsdörfer:** Tatsächlich ist das Thema Internationalisierung für uns aus unterschiedlichen Gründen hochaktuell. Unsere Unternehmen, auch die kleinen und mittleren, sind global tätig und möchten bei ihrer Belegschaft zunehmend eine interkulturelle Ausrichtung. Internationale Studierende werden wir jedoch nur bekommen, wenn wir mehr englischsprachige Angebote

schaffen beziehungsweise die ausländischen Studierenden so weit qualifizieren, dass sie unserem Programm in deutscher Sprache folgen können. Beide Herausforderungen werden wir in naher Zukunft angehen. oh

## MASTER

Kürzlich wurde der zweite Jahrgang des Master in Business Management der DHBW Stuttgart verabschiedet, insgesamt 40 Absolventen. Inzwischen bietet die DHBW an allen drei Fakultäten neben dem Bachelor-Studium ein nicht-konsekutives Master-Programm an. Die Master-Studiengänge sind in enger Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern als berufsintegrierendes und berufsbegleitendes Studium konzipiert. Die Dualen Partner erhalten damit eine zusätzliche Option für die Weiterentwicklung von Spitzenkräften. hf

» [www.dhbw-stuttgart.de/master](http://www.dhbw-stuttgart.de/master)

## » ZUR PERSON

**Prof. Dr. Joachim Weber** ist Rektor der DHBW Stuttgart. Er studierte an der Universität Stuttgart Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften. Von 1991 an leitete er den Studiengang Industrie/Dienstleistungen und von 1999 an den Studiengang International Business Administration an der Berufsakademie Stuttgart (seit 2009: DHBW Stuttgart). Er ist unter anderem Vorsitzender der Fachkommission Wirtschaft sowie Mitglied der Qualitätssicherungskommission der DHBW.

**Prof. Reinhold R. Geilsdörfer** ist Präsident der DHBW. Auf das Physik- und Maschinenbaustudium an der Universität Stuttgart folgten Stationen bei einem Automobilhersteller sowie beim Arbeits- und beim Umweltministerium Baden-Württemberg. Von 1981 bis 2011 war er an der BA Mosbach (seit 2009: DHBW Mosbach) tätig, von 2005 bis 2011 als Direktor/Rektor. Von 2007 bis 2011 war er zudem Vorsitzender der Direktoren-/Rektorenkonferenz der BA/DHBW.